

scheidung des kohlensauren Lithions wurde zur Controle in Chloride verwandelt und mit Alkohol behandelt, jedoch konnten nur äußerst geringe Mengen von Chlorkalium erhalten werden.

CXVII.

Ueber Natriumcarbonat; von Prof. G. Reichardt.

Bei der jetzt mit Recht immer mehr eingeführten Anwendung von Natriumcarbonat in der Industrie dürfte eine öftere Untersuchung der als solches bezeichneten Handelswaare zu empfehlen seyn, wie nachstehende Analyse eines derartigen Productes beweist.

Das fragliche Natriumcarbonat war hier in Jena im Handel für 3 Sgr. pro Pfund zu erhalten und zeichnet sich durch einen schönen, krystallinisch glänzenden Bruch aus, so daß es äußerlich eine sehr einladende, völlig weiße und reine Beschaffenheit gewährte. Die chemische Untersuchung, welche ich behufs der Anwendung zur Natronlauge ausführen ließ, ergab als Bestandtheile in Procenten:

Wasser, bei schwacher Glühhitze entweichend . . .	10,500
Natronhydrat (NaO, HO)	53,330
Chlornatrium	33,280
in Wasser unlösliche Theile	1,235
	<hr/>
	98,345

Das an 100 Fehlende dürfte wohl etwas noch inniger gebundenes Wasser seyn. Dieses Natriumcarbonat, sonst von Kalk, Kohlensäure u. s. w. völlig frei, enthielt dennoch genau 33,3 Proc. Kochsalz zugemischt oder genau den dritten Theil. Vielleicht führen weitere Untersuchungen zu ähnlichen Resultaten, deßhalb diese kurze Anzeige.

Der Werth dieses Natriumcarbonats ist gemäß dem Gehalt von 53,3 Proc. reinen Natronhydrates demnach fast 50 Proc. vermindert gegenüber der eigentlich zu verlangenden reinsten Waare.